Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

21 (1895)

67 (20.3.1895)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1055564

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Hant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 67. Mittwoch, den 20. März 1895. 21. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. März. Heute Vormittag machten der Kaiser und die Kaiserin den gewohnten gemeinsamen Spaziergang durch den Thiergarten. Auf dem Rückwege sprach der Kaiser im Auswärtigen Amte vor und hörte, ins königliche Schloß zurückgekehrt, den Vortrag des Chefs des Geheimen Civilkabinets v. Lucanus; ferner des Admirals Knorr und des Contreadmirals Freiherrn v. Senden-Bibran. Um 1 Uhr Mittags empfing der Kaiser den Landgrafen Alexis von Hessen-Philippsthal-Barchfeld. Nachmittags stattete der Kaiser dem Atelier des Bildhauers Schott einen Besuch ab.

Berlin, 18. März. Zu der Meldung des „Hamburgischen Correspondenten", der Kaiser habe in der Mittwochssitzung des Staatsraths einer Bemerkung des Grafen Kanitz gegenüber erklärt, wenn man fortfahre, seine Persönlichkeit in die Debatte zu ziehen, so mache man es ihm unmöglich, die Berathungen des Staatsrathes zu leiten, fügen die „Berl. Neuesten Nachr." hinzu, der Kaiser habe, als Graf Kanitz am Tage zuvor seine im Staatsrath gehaltene Rede wesentlich an die Person Sr. Majestät adressirt hatte, Kanitz aufgefordert, sich an den Minister zu richten.

Berlin, 18. März. Gestern Mittag ist an den Folgen der Influenza der Frhr. Burghard v. Schorlemer-Alst gestorben. Er war am 21. Oktober 1825 zu Schloß Herringshausen in Westfalen geboren und genoß zuerst Privatunterricht. Später besuchte er die Militär-Bildungsanstalt zu Dresden, machte dann Reisen nach Oesterreich, Ungarn, der Schweiz und Italien. Er war dann 12 Jahre im aktiven Militärdienst, zuletzt als Rittmeister beim 8. Ulanen-Regiment, widmete sich darauf mit hervorragendem Erfolge der landwirthschaftlichen Thätigkeit als Gutsbesitzer und in landwirthschaftlichen Vereinen; er war Mitglied des Landes-Oekonomiekollegiums seit 1863, Direktor des landwirthschaftlichen Provinzialvereins in Westfalen, des landwirthschaftlichen Hauptvereins Münster, des Kreisvereins Burg-Steinfurt, Mitglied des Staatsrathes, des Westfälischen Provinziallandtages, Vorsitzender des Westfälischen Bauern- und landwirthschaftlichen Hauptvereins für den Regierungsbezirk Münster und Kreisdeputirter. Auf dem volkswirthschaftlichen Gebiete war er auch durch kleinere volkswirthschaftliche Schriften thätig. Mitglied des Abgeordnetenhauses seit 1870, des Reichstages von 1875 bis 1887 und dann wieder seit 1890 für den Kreis Bochum-Gelsenkirchen. Er war eifriger Katholik und gehörte dem Centrum an. 1892 schied er aus dem parlamentarischen Leben. Der Tod des Frhrn. v. Schorlemer-Alst wird auch außerhalb der Kreise seiner Parteigenossen aufrichtig bedauert werden. Der Verstorbene gehörte zu den maßvollen und verständigen Politikern, die den Radikalismus, der jetzt im Centrum erfolgreich um die Herrschaft ringt, ablehnen; er war deshalb ja auch seit Jahren mit der Centrumsleitung zerfallen und wurde von der Centrumspresse bitter angefeindet. Seit seinem Austritt aus der Fraktion datirt der Rückgang derselben an politischem Ansehen, wenn sie zur Zeit auch noch durch ihr numerisches Uebergewicht sich einer unheilvollen parlamentarischen Machtstellung erfreut. Mehr noch wie die Centrumspartei verliert Frhrn v. Schorlemer's engere Heimath Westfalen durch seinen Tod. Für die Landwirthschaft seines Heimathlandes war der „westfälische Bauernkönig" unermüdlich thätig; er verstand es, die dortigen Landwirthe auf das Mögliche und Durchführbare hinzuweisen; er verschaffte ihnen dadurch verhältnißmäßig erträgliche Zustände für die Gegenwart und bewahrte sie vor Enttäuschungen in der Zukunft. Er war ein ehrlicher, verständiger, unerschrockener Mann — und sich deren Zahl in unserm politischen Leben nicht vermehrt, muß das Hinscheiden eines Jeden von ihnen doppelt bedauert werden.

Der bekannte ultramontane Abgeordnete Lt. a. D. Alexander von Schalscha ist in seiner schlesischen Heimath gestorben. Schalscha war am 2. August 1836 auf Frohnau bei Löwen geboren, hat also ein Alter von 59 Jahren erreicht. Er war Mitglied des Abgeordnetenhauses seit 1888 und Mitglied des Reichstages 1877—87 und 1890—93. Er war bekannt als Agrarier und Bimetallist und gehörte dem rechten Flügel des Centrums an.

Berlin, 18. März. Der beurlaubte Gouverneur v. Zimmerer wird nicht wieder auf seinen Posten nach Kamerun zurückkehren.

Berlin, 18. März. Infolge der wenig günstigen Aussichten, welche die Umsturzvorlage sowie die Finanzreform haben, glaubt man vielfach, daß die Regierung sich mit dem Gedanken einer Reichstags-Auflösung trage.

Berlin, 18. März. Das Schicksal der Oberfeuerwerker-Schüler, die in der bekannten Angelegenheit vom Kriegsgericht zu mehr oder minder langen Gefängnißstrafen verurtheilt worden sind, soll sich einer hiesigen Lokalkorrespondenz zufolge sehr ungünstig gestalten. Vier von ihnen, die einem hiesigen Garde-Regiment angehörten, seien nach Verbüßung der etwa sechswöchigen Strafe zu dem Truppentheil zurückgekehrt, in der vorigen Woche zum Kommandeur befohlen worden. Dort sei ihnen eröffnet worden, daß das Regiment bestrafte Unteroffiziere nicht gebrauchen könne und „daß sie aus dem aktiven Militärverbande entlassen seien." Die Korrespondenz fügt dieser Nachricht die Bemerkung hinzu, daß noch nicht beurtheilt werden könne, ob diese Maßregel auf den eigenen Entschluß des Regimentskommandeurs oder auf höhere Weisung zurückzuführen sei. Dazu kann die „Post" auf Grund zuverlässiger Informationen melden, daß höhere Weisungen über ein generelles Verfahren in dieser Angelegenheit nicht ergangen sind, daß es also ganz dem Ermessen der Regimentskommandeure und Batteriechefs anheim gegeben ist, mit welchem von den bestraften Unteroffizieren sie weitere Kapitulationen abschließen wollen und mit welchen nicht.

Berlin, 18. März. Auf dem Friedhofe, wo die Märzgefallenen liegen, fand heute Morgen ein reges Leben statt. Gewerkschaften und Vereine legten auf den Gräbern Kränze mit rothen Schleifen und Inschriften nieder. Ueber die Inschriften übte die Polizei eine scharfe Censur und entfernte die ihr aufreizend erscheinenden. Auch die socialistischen Studenten legten Kränze nieder. Die Berliner Anarchisten brachten einen großen Kranz dar.

Berlin, 17. März. Wie die „A. M. C." aus sicherer Quelle erfährt, besteht die Absicht, durch das Gouvernement in Deutsch-Ostafrika größere Kohlenlager, wahrscheinlich im Hafen von Dar-es-Salaam, anlegen zu lassen. Dieselben sollen, abgesehen von den Bedürfnissen der ostafrikanischen Küstendampfer und den Schiffen der Deutschen Ostafrika-Linie, hauptsächlich auch für den Bedarf der im Indischen Ocean, besonders an der deutsch-ostafrikanischen Küste, stationirten Kreuzer unserer Reichsmarine dienen. Die Angelegenheit ist von prinzipieller Bedeutung, da sie den ersten Versuch einer eigenen Kohlenstation für deutsche Interessen im Auslande darstellt. Es ist dringend zu wünschen, daß die Anlegung von Kohlenlagern an der Westküste Afrikas für unsere dortigen Kolonialgebiete, sowie auch in Ostasien für den Bedarf des Kreuzergeschwaders und auf den Samoa-Inseln für den Bedarf der deutschen Kreuzer auf der australischen Station folgen möchte. Selbstverständlich würden die eigenen deutschen Kohlenlager eine sehr wesentliche Verbilligung des Materials gegen die bisherigen Verhältnisse mit sich bringen.

Münster, 18. März. Das Begräbniß des Freiherrn v. Schorlemer findet am Donnerstag Vormittag 10½ Uhr statt. Der Kaiser hat der Familie sein herzliches Beileid an dem Todesfall ausgesprochen.

Lennep, 18. März. Albert Hammacher, Vorsitzender der Fortschrittspartei in Lennep, legte den Vorsitz nieder und veröffentlicht eine Erklärung, in der er sein lebhaftes Bedauern über die Haltung des Freisinns zur Bismarckehrung ausspricht.

Dresden, 18. März. Die Großherzogin von Oldenburg ist heute Vormittag nach Oldenburg zurückgekehrt. Der Großherzog verbleibt noch 8 Tage hier.

Ausland.

Petersburg, 17. März. Der deutsche Botschafter, General v. Werder, verläßt seinen hiesigen Posten; er hat bereits die Geschäfte der Botschaft an den Botschaftsrath Grafen Tschirschky übergeben. Er verläßt voraussichtlich erst in drei Wochen Petersburg, um in Berlin seinen ferneren Wohnsitz zu nehmen. Das Gerücht, Graf Herbert Bismarck käme an seine Stelle, taucht verstärkt wieder auf und man nimmt an, daß die Ernennung zum 1. April erfolgen werde. Außerdem wird allgemein auch Graf Alvensleben genannt.

Madrid, 17. März. Das gesammte Ministerium hat seine Entlassung eingereicht, welche von der Königin Regentin angenommen wurde. Als Grund für die Entlassung des Kabinets werden die Zwistigkeiten zwischen den Offizieren der Garnison und einigen Journalisten angegeben. Sagasta soll entschlossen sein, nicht wieder in das Ministerium einzutreten. Der Vorsitz wird wahrscheinlich dem Marschall Martinez Campos angeboten werden.

Madrid, 17. März. Dem „Heraldo" zufolge würde Martinez Campos, bevor sich das neue Kabinet bildete, mit dem Oberbefehl über die Truppen in Madrid beauftragt werden.

Madrid, 17. März. Nach einer amtlichen Depesche aus Manilla hat am 10. d. M. ein entscheidendes, für die Regierungstruppen siegreiches Gefecht stattgefunden. Die Aufständischen hatten 108 Todte, darunter der Sultan und sein Sohn, und verloren ferner 4 Kanonen. Die spanischen Truppen verloren 2 Offiziere und 15 Mann.

Sydney, 17. März. Die feierliche, von Staatswegen veranstaltete Beisetzung des Gouverneurs Duff hat heute stattgefunden. Eine Abtheilung der Besatzung des deutschen Kreuzers „Bussard" betheiligte sich an dem Leichenzuge.

China und Japan.

Shanghai, 17. März. Die japanische Armee nahm in der Nähe von Niutschwang die auf drei Monate berechneten Vorräthe der chinesischen Truppen der Mandschurei fort. Die Chinesen müssen sich daher ergeben oder nach Peking zurückgehen.

Shanghai, 18. März. Die hiesigen großen Firmen haben in einer gestern stattgehabten Versammlung sich dahin schlüssig gemacht, an der Aufbringung der japanischen Kriegskosten-Entschädigung mit 500,000 Taels sich zu betheiligen.

Marine.

§ **Wilhelmshaven,** 19. März. Lt. z. S. Kraft ist vom Urlaub zurückgekehrt.

— **Kiel,** 18. März. Das in großen Zügen bereits mitgetheilte Programm für die Eröffnungsfeier des Nordostseekanals lautet in seinen Einzelheiten: Mittwoch, den 19. Juni: Festlichkeiten in Hamburg. Gegen Abend Fahrt nach dem Nord-

---

58.

Der beste Freund.

Von Ludwig Habicht.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Was geschah dann?" fragte der Inspektor. „Na, dann sagte er, er wolle nächster Tage seinen Diener schicken und die Georginenpflanzen holen lassen, er sei der Herr von Uechtritz, wohne im italienischen Dörfchen, fragte noch genau, um welche Stunde der Professor ausgehe, ich sagte, so zwischen acht und zehn Uhr, und fort war er."

„Ich danke Ihnen, Frau Möbes, wollen Sie mir den Schlüssel zu der kleinen Pforte geben?"

„Gern, Herr Inspektor." „Und reinen Mund halten, was auch geschieht, morgen kann ich Ihnen vielleicht Alles sagen."

„Bin nicht neugierig, Herr Inspektor, mein Moritz hat mir auch schon einen Wink gegeben."

Die Frau ging und auch Wittig verließ bald darauf das Haus. Es dunkelte bereits, als er mit einem andern Herrn zurückkehrte, den er auf sein Zimmer führte, wo er sich lange mit ihm besprach.

„Schlag neun Uhr gehen Sie aus dem Hause, ich warte auf der Straße hinter dem Hollunderbaum. Der Kerl wird Ihnen sicher erst einen Vorsprung lassen. Sie wissen Alles ganz genau?"

„Gewiß, verlassen Sie sich auf mich. Sind Sie sicher, daß er heute kommt?"

„So gut wie sicher, worauf sollte er warten? Kommt er heute nicht, so müssen wir das Spiel morgen wiederholen. Lassen Sie sich die Zeit nicht lang werden, ich muß fort, denn er könnte nach Einbruch der Dunkelheit doch hier auf der Gasse herumspioniren, und es wäre nicht gut, wenn er Jemand aus dem Hause kommen sähe. Ich mache nachher einen Umweg und bin zur rechten Zeit zur Stelle."

Wittig ging, und Walter von Zeschwitz, denn er war der Begleiter des Inspektors, blieb allein in der kleinen freundlichen Stube, die jener bewohnte, zurück. Er hatte den Inspektor am Nachmittage aufgesucht und sich erboten, eine Rolle in dem von ihm entworfenen Drama zu spielen und Wittig war es gern zufrieden gewesen, da Zeschwitz ihm doch zuverlässiger erschien als der Knecht der Frau Möbes, den er ursprünglich dazu ausersehen hatte. Zeschwitz war von gleicher Figur mit dem Professor, hatte gleich ihm blondes Haar und während des Tages Gelegenheit gehabt, durch Beobachtung seines bei Frau v. Wallwitz verborgenen Urbildes sich noch besonders auf seine Rolle vorzubereiten. Dieselbe war nicht ungefährlich, denn er hatte sich auf einen Angriff seitens des Barons gefaßt zu machen und demselben Stand zu halten, bis Wittig herbeikam, indeß waren alle Vorsichtsmaßregeln getroffen. Ein dick wattirter Anzug, eine ebensolche Mütze und ein Pelz lagen bereit, gegen Stoß und Hieb war er also gesichert und daß der vorsichtige Bösewicht von einer weithin tönenden Schußwaffe Gebrauch machen würde, ließ sich nicht annehmen.

Die Läden der kleinen Stube waren fest geschlossen, daß kein Lichtstrahl nach außen dringen konnte. Zeschwitz machte Toilette, und wie er, nachdem er mit Hülfe von Schminken und anderen Requisiten aus Wittigs Vorrath sie beendet, sich prüfend vor dem Spiegel musterte, fragte er sich selbst, ob sein Bild oder das des Professors Korte ihm daraus entgegenblickte.

Langsam, viel zu langsam für seine Ungeduld verging die Zeit, der Herbstabend wollte gar kein Ende nehmen. Anfänglich, nachdem ihn Wittig verlassen, hatte er die Uhr alle fünf Minuten zu Rathe gezogen, dann hatte er sie bei Seite gelegt und sich umgekleidet, was nach seiner Schätzung etwa eine Stunde in Anspruch genommen hatte; zu seiner großen Ueberraschung war aber, als er die Uhr nun wieder ansah, der Zeiger kaum um zehn Minuten vorgerückt. Er hielt sie ans Ohr und vernahm kein Ticken, die Uhr war stehen geblieben, konnte vielleicht schon früher, ohne daß er es bemerkt hatte, stillgestanden haben. Und er hatte sie so sorgfältig aufgezogen und gestellt, vielleicht zu sorgfältig und dabei etwas am Uhrwerk zerbrochen. Eine fieberhafte Angst ergriff ihn, er hatte nun vielleicht schon die Zeit versäumt!

Da schlug unten in der Stube der Frau Möbes die Schwarzwälder Kuckuksuhr. Er zählte, der Schrei des Vogels verkündete die achte Stunde, so hatte er noch eine volle Stunde Zeit. Er wartete — war es wirklich möglich, daß eine Stunde sich zu einer so unglaublichen Länge ausdehnen konnte. Endlich hob die Uhr wieder an, aber sie schlug erst halb. Noch dreißig Minuten, die Walter am Pochen seines Herzens abzuzählen glaubte. Als unten der erste Schrei des Kuckuks wieder ertönte, verließ er das Zimmer und die übrigen acht verhallten, als er die Treppe hinunterstieg und über den Hof, durch den Garten nach der kleinen Pforte zuschritt.

Es war ein stiller Herbstabend. Die fernen Höhen verhüllte ein feuchter Dunst, aber der Himmel war klar und mit Sternen besät, so daß man die in der Nähe befindlichen Gegenstände deutlich erkennen konnte. Walter hatte die Mütze tief in die Stirn gedrückt und ging in etwas vorgebeugter Haltung, das Auge zu Boden gesenkt, die Straße nach Göcknitz entlang, mit gespannter Aufmerksamkeit auf jedes Geräusch lauschend, nach jedem Schatten spähend, der auf seinen Weg fallen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

ostseekanal, vor dessen Mündung auf den Kriegsschiffen „Hohenzollern", „Kaiseradler" und „Wörth" und den Hamburger Dampfern „Augusta Victoria" und „Normannia" die hohen Festtheilnehmer übernachten. Donnerstag, den 20. Juni: Eröffnungsfeier bei Brunsbüttel. Fahrt in den Kanal bis Rendsburg, wo wieder auf den Schiffen übernachtet wird. Freitag, den 21. Juni: Morgens große Parade bei Rendsburg. Mittags Fahrt nach der Kieler Föhrde. Feierliche Schlußsteinlegung bei Holtenau. Nachmittags große Flottenrevue. Sonnabend, den 22. Juni: Segel-Regatta des Kaiserl. Yachtklubs.

— **Berlin,** 18. März. Die nachstehenden Offiziere haben ein Patent ihrer Charge erhalten: Die Kapts. z. S. Schmidt und Lavaud, der Korv.-Kapt. Gercke, die Kapt.-Lieuts. Berger und Weniger, die Lieuts. z. S. Memminger, Bach, Orth und Michaelis (William), die Unt.-Lieuts. z. S. Fielitz, v. Schoenberg, Bene, v. Klitzing, Wiedemann, v. Schwartz, Retzmann, Schirmacher, Ewers, Eberius, Hoffmann, v. Hornhardt, Kettner, Förster, Frhr. v. Müffling, Frhr. v. Bülow (Friedrich), Dominik, Rößler, Kühne (Max), v. Lessel, v. Krohn, Kehrl, Berger, Gygas, v. Meuron, Boy, Fischer (Paul), Reymann, Heydel, Nölle, West, Köhler, Graf v. Oeynhausen, Michaelis (Walter), Matthai, von Diederichs, Kühlenthal, v. Mueller, Weniger von Weise, Frhr. von Bülow (Georg), Schultz (Wilhelm), Bruckmeyer, Schmidt (Reinhold), Tepfer, v. Zerssen, Behnisch, Krueger (Franz), Goebel, Luppe, Nippe, Schmidt (Friedrich), Schulze (Ernst), Soffner, Brandt und v. Bülow (Erich), der Masch.-Ing. Haase, die Masch.-Unt.-Ingenieure Weber und Tamm, die Marinestabsärzte Dr. v. Schab, Dr. Huber und Dr. Kraemer, die Marine-Assistenzärzte 2. Klasse Dr. Richter, Dr. Fröse und Gelsam, der Kapt.-Lieut. der Reserve des Seeoffiziercorps Schaacke, die Lieuts. z. S. der Reserve des Seeoffiziercorps Simonsen, Tamm, Hellemann und Schunck, die Unterlieutenants zur See der Reserve des Seeoffiziercorps, Altmann, Rose, Koenig, Möller, Beckmann, Rehwoldt, Wendig, Blankenburg, Anlagen, Metzenthin und Sachse, die Unterlieutenants zur See der Reserve der Matrosen-Artillerie Wietander, Schrader, Bechtold und Vehling, der Lieutenant zur See der Seewehr 1. Aufgebots des Seeoffiziercorps Triebe, die Unterlieutenants zur See der Seewehr 1. Aufgebots des Seeoffiziercorps Müttrich, Woegens und Behrens.

— **Berlin,** 18. März. Die Marine-Pfarrer sind vom Ober-Kommando der Marine wie folgt kommandirt: Marinepfarrer Müller von der Ostsee-Station vom Schiffsjungenschulschiff „Moltke" ab und an Bord des Kadettenschulschiffes „Stosch", Marinepfarrer Rumland von der Nordseestation vom Kadettenschulschiff „Stein" ab und an Bord des Manövergeschwaders, Marinepfarrer Schorn von der Nordseestation vom Manövergeschwader ab und an Bord des Kadettenschulschiffes „Stein". Der Marinepfarrer Bier scheidet aus dem Marinedienste aus. Der an seine Stelle zu berufende Pfarrer wird an Bord des Schiffsjungenschulschiffes „Moltke" kommandirt werden.
(N.-O.-Z.)

— **Berlin,** 18. März. Die bei der Marine zur Dienstleistung kommandirten fremdländischen Offiziere sind für den kommenden Sommer wie folgt kommandirt: Chilenischer Kapt.-Lt. Schroeder zur 1. Torpedoabtheilung, die Lts. z. S. der ottomanischen Marine: Mußlihuddin von April bis Ende Juni an Bord des Panzerschiffes „Hagen", vom Juli bis Ende September an Bord des Artillerieschulschiffes „Mars", Salahaddin vom 10. April bis Ende Juni an Bord des Kreuzers „Kaiserin Augusta" vom Juli bis Ende September an Bord des Artillerieschulschiffes „Mars" bezw. „Carola"; Naim Bai und Enver vom 1. bis Ende April zur 1. Torpedoabtheilung, vom 1. Mai bis Ende Juni an Bord der Artillerieschulschiffe „Mars" bezw. „Carola"; der chilenische Lt. z. S. Hyatt vom 1. April bis Mitte Juni an Bord eines Panzerschiffes des Manöver-Geschwaders, von Mitte Juni bis Ende August an Bord „Kaiserin Augusta", von da ab bis Ende September zur 1. Torpedo-Abtheilung.

— **Berlin,** 18. März. S. M. S. „Möwe", Kmdt. Kapt.-Lieut. Faber, ist am 17. März in Sydney angekommen.

— **Petersburg,** 18. März. In Marinekreisen heißt es, das russische Mittelmeergeschwader gehe nach dem Stillen Ocean, um, wenn erforderlich, mit dem britischen Geschwader eine gemeinsame Demonstration in Hinsicht auf die japanischen Forderungen zu unternehmen.

— **Gibraltar,** 18. März. Der Kreuzer „Isla de Luzon" kehrte nach Algesiras zurück, nachdem er vergeblich nach dem spanischen Kriegsschiff „Königin Regentin" gesucht hatte. Das spanische Kriegsschiff gilt jetzt hier mit Mann und Maus verloren.

— **Tanger,** 18. März. Der „Alfonso XII." ist, nachdem er vergeblich in allen Richtungen gekreuzt hatte, um die „Reina Regente" aufzufinden, hierher zurückgekehrt. Der Dampfer wird heute Abend wieder auslaufen, um die Umgebung des Cap Trafalgar abzusuchen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 19. März. Der bisherige Bautechniker Flakowski ist zum etatsmäßigen Marinezeichner ernannt worden.

§ **Wilhelmshaven,** 19. März. Ober-Feuermstrs.-Maat Jehly der II. Werftdivision ist zum Feuermeister befördert.

Wilhelmshaven, 19. März. Der bei der Dienststelle der Hafenbau-Ressorts der Kaiserlichen Werft in Bant seit langen Jahren beschäftigte Bauaufseher Karge begeht am 1. April 1895 im Alter von 73 Jahren sein 25jähriges Dienstjubiläum als Beamter der Kaiserl. Werft.

§ **Wilhelmshaven,** 19. März. Die am 1. Februar ds. J. eingestellten Rekruten der II. Matr.-Div. werden morgen militärisch vorgestellt.

§ **Wilhelmshaven,** 19. März. S. M. S. „Mars", Kommdt. Kapt. z. S. Galster (Karl), verholte heute Morgen 8 Uhr auf Rhede und ankerte daselbst. Das Schiff feuerte einen Salut von 15 Schuß, welcher von der Salutbatterie erwidert wurde.

§ **Wilhelmshaven,** 19. März. S. M. S. „Prinzeß Wilhelm" verließ gestern Nachmittag 3½ Uhr nach Empfangnahme der Post wieder die Rhede.

§ **Wilhelmshaven,** 19. März. S. M. S. „Frithjof" kehrte gestern Abend auf Rhede zurück und dampfte heute Morgen 8½ Uhr wieder nach See zu.

§ **Wilhelmshaven,** 19. März. Der Werftdampfer „Boreas" ist heute Morgen nach Geestemünde in See gegangen.

Wilhelmshaven, 19. März. An der gestern Nachmittag um 5 Uhr im kleinen Saal des Rathhauses abgehaltenen Sitzung des Bürgervorsteher-Kollegiums nahmen unter Vorsitz des Herrn B.-V.-Wortführers Jeß Theil die Herren Dierks, Draeger, Garlichs, Heikes, Kuhlmann, Schröder, Thaden, Transchel und Wittber. — Nach Eröffnung der Sitzung berieth das Kollegium nochmals über die Fäkalien-Anstalt. Der Magistrat hat nach Eingang eines Schreibens des großherzoglichen Staatsministeriums — worin das Letztere die Berechtigung der Polizeibehörde zur Verweigerung der Erlaubniß zur Errichtung einer seitens der Stadt Wilhelmshaven geplanten Fäkalien-Anlage auf dem Spittham bei Bant aus sanitären oder Schicklichkeitsgründen anerkennt — seine Stellungnahme zu der fragl. Angelegenheit geändert, indem er beschloß, die Abfuhr der Fäkalien nicht in eigene Verwaltung zu übernehmen, sondern sie wieder einem Unternehmer zu übertragen. Da Herr Schlenker sich bereit erklärt hat, die Abfuhr zum Preise von 35 Pfg. für die Tonne zu 100 Liter zu übernehmen und sie bis nach dem ostfriesischen Hochmoor zu dessen Kultivirung zu schaffen, andererseits aber der jetzige Unternehmer, Herr Brader-Moorwarfen, die Abfuhr gekündigt hat, so will der Magistrat letztere bereits vom 1. April d. Js. ab Herrn Schlenker übergeben. Herr Thaden berichtet über die Thätigkeit der Kommission. Er beantragt, die Abfuhr mit dem Vorbehalt auf Herrn Schlenker übergehen zu lassen, daß es der Stadt frei stehen solle, falls ein geeigneter Platz zur Errichtung der Fäkalien-Anstalt sich fände, die Abfuhr für eigene Kosten zu besorgen. Dieser Antrag wird mit 6 gegen 5 Stimmen vom Kollegium abgelehnt; letzteres trat vielmehr der Magistrats-Vorlage bei. — In Verbindung mit der Fäkalien-Abfuhr wurde auch diejenige des Mülls, sowie die anderweite Regelung der Straßen-Reinigung besprochen. Herr Thaden stellt den Antrag, der Magistrat möge die Abfuhr des Mülls — unter gleichzeitiger Abschaffung der Müllgruben und allgemeiner Einführung der Müllkessel oder -tonnen — sowie die Reinigung der Straßen in Verdingung vergeben. Als Ablagestätte hierfür würde sich der Kolk unweit des Friedhofes insofern ganz gut eignen, als die Abfallstoffe zur Auffüllung des Kolkes verwendet werden könnten. Herr Wittber äußert sich in ähnlichem Sinne. Die Schneeschmelze in den letzten Tagen habe bewiesen, daß es mit dem Straßenschmutz nicht so weiter gehen könne. Ein solcher Uebelstand sei unserer Stadt nicht würdig und müsse beseitigt werden. Das geschähe am besten, wenn man die Reinigung der Straßen einem Unternehmer übergäbe. Herr Draeger meint, der größte Theil des Schmutzes komme von den ungepflasterten fiskalischen Banketts her. Wenn man der Regierung jetzt mit der Abfuhr der Dungstoffe bis zum Hochmoor entgegenkomme, könne man als Gegenleistung die baldige Pflasterung der Banketts verlangen. Im Uebrigen sei auch er dafür, daß dem Hausbesitzer die Straßenreinigung abgenommen und durch einen Unternehmer zur Ausführung gebracht würde. Herr Kuhlmann empfiehlt nach dem Vorbild anderer Städte die Anwendung von Walzen und Sprengwagen bei der Straßenreinigung. — Im Weiteren verhandelte das Kollegium über ein von der Spar- und Baugenossenschaft eingegangenes Gesuch, in welchem dieselbe nochmals bittet, die Breite der über das Katharinenfeld von der Hinterstraße nach der Bismarckstraße zu legenden Straße auf 12 Meter (und nicht wie in letzter Sitzung beschlossen, auf 15 Meter) zu bemessen. Das Kollegium entspricht dem Gesuch. — Dann beschäftigt sich das Kollegium mit dem städtischen Dampfer „Eckwarden". Herr Kapitän Friers aus Elbing hat sich bereit erklärt, den Dampfer für seine Rechnung anzukaufen oder gegen Hinterlegung einer Kaution die Dampffähre auf mehrere Jahre zu pachten. Falls die städtischen Kollegien diesem Ersuchen stattgeben, macht Herr Friers sich anheischig, einen zweiten Dampfer anzukaufen und mit diesem während der Saison eine regelmäßige Dampfer-Verbindung nach Wangeroog, Spiekeroog und Langeoog bei Gewährung einer entsprechenden städtischen Subvention zu unterhalten. Bei dieser Gelegenheit wurde erwähnt, daß über kurz oder lang das Bahnprojekt Nordenham-Eckwarderhörne seiner Verwirklichung entgegengehen werde. Auf Vorschlag des Herrn Buß wurde diese Angelegenheit an eine fünfgliedrige Kommisssion verwiesen, in welche als Mitglieder gewählt wurden die Herren Buß, Heikes, Kuhlmann, Transchel und Wittber. Auf Antrag des Herrn Heikes wurde die Kommission um möglichste Beschleunigung der Angelegenheit ersucht. — Weiter wurde eine Mittheilung des Magistrats bekannt gemacht, derzufolge der Magistrat beschlossen hat, für den am 1. April im Hotel „Burg Hohenzollern" anläßlich des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck stattfindenden Festkommers von Seiten der Stadt 200 Mk. zu bewilligen. Ohne Debatte stimmte das Kollegium (mit einer einzigen Ausnahme) dem Antrage zu. — Ferner wurde mitgetheilt, daß der Magistrat dem Konsortium, welches sich hier behufs Einführung des elektrischen Lichtes gebildet hatte, die Genehmigung zur Anlage des Elektrizitätswerkes nicht ertheilt hat, weil die Stadt selbst mit der Absicht umgeht, ein solches Werk zu errichten. Herr Draeger weist darauf hin, daß durch die neue Erfindung des Acetylengases eine wesentliche Ermäßigung des Preises für das Gas (etwa 5 Pfg. pro Cubikmeter) zu erwarten sei. Im Uebrigen bedauert er, daß den privaten Unternehmungen Schwierigkeiten in den Weg gelegt würden. — Herr Wittber empfiehlt, den Magistrat zu ersuchen, auf eine zweckmäßige und längeren Aufenthalt vermeidende Anordnung des Dampfer-Fahrplanes Bedacht zu nehmen.

Wilhelmshaven, 19. März. Bezüglich des Bismarck-Kommerses möge hier in Ergänzung unserer gestrigen Notiz noch darauf hingewiesen werden, daß diejenigen Herren, welche sich einem Verein bei der Feier nicht anschließen, gebeten werden, ihre Theilnahme-Erklärung bis zum 25. d. Mts. Herrn Bürgermeister Oetken zugehen zu lassen.

Wilhelmshaven, 19. März. Die Gesammt-Einnahmen der Oldenburgischen Eisenbahnen (ausschl. Oldenburg-Wilhelmshaven) betrugen nach vorläufiger Ermittelung: im Februar 1895 399,458 Mk., im Februar 1894 392,458 Mk., Mehreinnahme 1895 7000 Mk. Vom 1. Januar bis Ende Februar 1895 794,937 Mk., vom 1. Januar bis Ende Februar 1894 804,680 Mk., Mindereinnahme 1895 9743 Mk. Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittelung vereinnahmt: im Februar 1895 66,283 Mk., im Februar 1894 63,501 Mk., Mehreinnahme 1895 2782 Mk. Vom 1. Januar bis Ende Februar 1895 129,563 Mk., vom 1. Januar bis Ende Februar 1894 128,375 Mk., Mehreinnahme 1895 1188 Mk.

Wilhelmshaven, 19. März. Für übermorgen, den 21. März, ist im Kalender Frühlings-Anfang vorgemerkt. Der astronomische Frühling nimmt hingegen schon Morgen Abend mit dem Eintritt der Sonne ins Zeichen des Widders seinen Anfang. Wir wollen hoffen, daß mit dem astronomischen Frühling auch der Lenz seinen Einzug hält. Lange genug haben wir diesmal unter dem eisigen Regiment des Winters zu leiden gehabt.

Neubremen, 18. März. Zwei buntschillernde Schmetterlinge flatterten gestern, als die Frühlingssonne durchs Fenster einer hiesigen Wirthschaft sah, munter im Zimmer hin und her und freuten sich ihres Daseins. Wenn 2 solcher Lenzeskinder auf einmal erscheinen, muß es ja Frühling werden.

+ **Bant,** 18. März. Die Musterungen der Militärpflichtigen aus den Jahren 1873, 1874 und 1875 finden am Montag, den 8. April, Morgens 8¾ Uhr für die Gemeinden Heppens und Neuende, am Mittwoch, 10. April, Morgens 8¾ Uhr für die Gemeinden Bant und Fedderwarden statt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 18. März. S. K. H. der Erbgroßherzog und J. K. H. die Frau Erbgroßherzogin empfingen gestern den Direktor unseres Kunstgewerbe-Museums, Herrn Narten, der den eisernen Eichenkranz, die Festgabe der Oldenburger zum 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck, den Herrschaften vorzeigte.

Oldenburg, 18. März. Im großh. Theater gelangte gestern „Anton Günther", historisches Volksstück in 5 Aufzügen von Dr. Max Zwickert (früher Redakteur des „Gen.-Anz.") und Alois Weyrauther, zur erstmaligen Aufführung. Dieselbe errang einen unbestrittenen Erfolg. Die stärkste Wirkung übte der erste Akt. Herr Weyrauther selbst spielte den Dierk Harmsen, Herr Richter den Grafen Günther, Herr Direktor Fischer den „Tilly" und Herr Seyberlich den Hausmann Bruns.

Oldenburg, 18. März. G. Ruselers neuestes Drama „Graf Anton Günther" erfährt bei einer Besprechung im „Oldenburgischen Schulblatte" Nr. 11 folgende Kritik, die eine Würdigung des Werkes in allen Zeilen verräth. Es heißt dort: Der Dichter betrachtet das Drama lediglich als Lokalstück, das ist jedenfalls ein zu bescheidener Gesichtspunkt, denn das Werk hat höheren Werth. Die Personen sind sehr gut und scharf gezeichnet; die Sprache ist knapp und edel, stets dem Charakter der Personen entsprechend. Die Handlung ist spannend und schreitet rasch vorwärts. — Mit ganz besonderer Liebe ist Anton Günther behandelt; er ist ein geschickter Diplomat, der jeden Umstand sich dienstbar zu machen versteht, in seinem Reden und Handeln zeigt sich der überlegene Geist. Sein Streben, das Wohl seines Ländchens zu fördern, geht aus allen Maßnahmen hervor. — Tilly ist ein rauher, aber ehrlicher Kriegsmann. Als Anton Günther über die Ausschreitungen einiger Soldaten Klage führt, befiehlt Tilly: „Laßt die Bestien hängen — sogleich!" — Wir sind der festen Ueberzeugung, daß kein Leser das Buch ohne Befriedigung aus der Hand legen wird und wünschen dem trefflichen Werke die größte Verbreitung. Eine Aufführung des Schauspiels würde dem Oldenburger Theater sicherlich ein ebenso volles Haus bringen wie die Aufführung der Stedinger.

Emden, 17. März. Wie man aus guter Quelle vernimmt, wird das Rathhaus am Abend des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck prächtig illuminirt werden.

Bremen, 17. März. Der Norddeutsche Lloyd hat eine regelmäßige Linie nach Manchester eingerichtet.

Vermischtes.

—* Berlin, 16. März. Gestern Mittag sah ein Schlosser, wie am Lützowufer, nahe der Liechtensteinbrücke, zwei Knaben im Alter von 12—14 Jahren offenbar in selbstmörderischer Absicht in den Landwehrkanal sprangen. Sie ertranken, ehe Rettungsversuche angestellt werden konnten. Bekleidet waren sie mit grauem Anzug und Holzpantoffeln. Die Leichen sind bisher nicht aufgefunden worden. Wahrscheinlich handelt es sich um zwei Schulknaben aus Rixdorf, die seit gestern vermißt werden.

—* Aus Danzig wird berichtet: Vom verschollenen Fischerboot wurden die Ruder treibend gefunden. Es erscheint unzweifelhaft, daß es gekentert ist und beide Fischer den Tod in den Wellen gefunden haben.

—* Troppau, 17. März. Im Erzherzog Albrecht-Schacht zu Hohenegger fand heute früh eine Explosion schlagender Wetter statt. Von 280 Mann der Belegschaft sind bisher nur 80 gerettet, unter ihnen mehrere schwer Verletzte.

Verloosungen.

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 18. März. Bei der heute beendeten Ziehung der 3. Kl. 1-2. Königlich Preußischer Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 30 000 M. auf Nr 92832. 1 Gewinn à 15000 M. auf Nr. 214504. 3 Gewinne à 5000 M. auf Nr. 70931 74531 101694. 2 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 190641 200421. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 3000 M. auf Nr. 118693.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.

Vierter Passionsgottesdienst am Mittwoch, den 20. d. Mts., Abends 6 Uhr. Es predigt Herr Pastor Jahns.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Beobachtungs-Zeit.	Luftdruck [auf 0 reducirter Barometerstand]. mm	Lufttemperatur. °Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Richtung.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Stärke.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Grad.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Form.	Niederschlagshöhe. mm
Mrz. 18.	2,30 h Mt.	765.6	5.3			NNO	2	2	cu	
Mrz. 18.	8,30 h Ab.	763.8	2.4			Stille	0	10	cu	
Mrz. 19.	8,30 h Mr.	758 8	3.7	1,9	5,8	SS	4	10	ni	2,8

Eisbericht.

Wilhelmshaven, 18. März. (Eisbericht des VI. Küstenbezirksamts.) Ellenbogen (Insel Sylt): Königshaven fast eisfrei. Listertief und Rhede eisfrei. — Amrum: Amrumhafen Norderau und Schmaltiefe eisfrei. Husum: Treibeis. — Tönning: Eis in Bewegung. — Elbe: Cuxhaven: eisfrei. Glückstadt: östlich der Rhynplate voll, westlich nächst der Plate Treibeis sonst frei. Brunshausen: loses Treibeis. — Weser: Bremerhaven: eisfrei.

Kiel, 18. März. (Telegramm der Küsten-Inspektion.) Memel, Pillau: eisfrei. Kurisches und frisches Haff unpassirbar. Neufahrwasser: eisfrei. Danzig mit Eisbrecherhülfe zu erreichen. Brüsterort, Oxhöft, Hela: kein Eis. Rixhöft: eisfrei. Kolberg: See und Hafen eisfrei. Swinemünde: See und Fahrwasser eisfrei. Haff feste Eisdecke. Greifswalder Oie: eisfrei. Thiessow: Greifswalder Bodden Eis im Abnehmen. See eisfrei. Arkona: in der Richtung auf Moen großes Eisfeld sichtbar, unter Land wenig Treibeis. Wittower Posthaus: Nordfahrrinne eisfrei. See Treibeis. Barhöft: See starker Eisgang. Einfahrt Eis im Abnehmen. Darserort: unter Land Pack- und Treibeis. See kein Eis. Warnemünde: Eis in See der Schifffahrt nicht hinderlich. Warnow: festes Eis. Wismar: außerhalb Hannibal offenes Wasser. See viel Treibeis. Travemünde: innerer Theil der Lübecker Bucht Eis mit passirbaren Fahrrinnen. Hafen und unteres Pfahlrack eisfrei. Revier Fahrrinne. Dampfschifffahrt unbehindert. Marienleuchte: Fehmarnbelt Küste Packeis, Fahrwasser Treibeis. Fehmarnsund Treibeis, westlich Struckamphuk Eisdecke. Kiel: seewärts Laboe freies Wasser. Föhrde Eisdecke mit Fahrrinne und offenen Stellen Eis im Abnehmen. Panzerschiff „Wörth" ging in See. Nordostseekanal stellenweise eisfrei. Untereider nicht passirbar. Schleimünde: See und Schleifahrwasser bis Arnis eisfrei, von da bis Schleswig feste Eisdecke. Sonderburg: Alsensund offene Stellen, seewärts Eis abnehmend. 4 Dampfer passirten nach Flensburg. Flensburg: Fahrrinne gebrochen. Schifffahrt eröffnet. Apenrade: Föhrde und Hafen Eisdecke stellenweise offen. Aarösund: Fahrwasser nordwärts bis Brandsö und südwärts bis etwa 2 Seemeilen von Halkerhöft eisfrei, übrige Gewässer viel Eis. Hadersleben: Föhrde feste Eisdecke. Großer Belt, westliche Ostsee Treibeis und offenes Wasser.

Landesbibliothek Oldenburg

Verdingung.

900,000 Stück Klinker bezw. hartbraune Mauersteine und 450 cbm Betonschotter für die Uferschutzbauten auf Wangeroog für 1895/96 sollen am 29. März 1895, Vormittags 11¾ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 20 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 13. März 1895.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

260 cbm Buhnendeckssteine, 500 cbm Pflastersteine, 630 lfd. m bearbeitete Deckplatten für die Uferschutzbauten auf Wangeroog für 1895/96 sollen am 29. März 1895, Vormittags 11¾ Uhr, verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 20 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 13. März 1895.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

Die Eisenkonstruktionen zum Bau der Kesselreparatur-Werkstatt auf dem Torpedoetablissement sollen am 5. April 1895, Vormittags 11¾ Uhr, verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 20 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 9. März 1895.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verkauf.

Im Auftrage wird Unterzeichneter am

20. d. Mts., Nachm. 2½ Uhr,

im Lokale des Herrn Kliem hier, Neuestraße 2, folgende Sachen als:

Sopha, Spiegel, Kleiderschränke, Sophatische, 1 großen Ausziehtisch, 1 Spieltisch, 1 Servirtisch, Stühle, Bettstellen nebst Betten, Waschbalje, Porzellan- und Glassachen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Käufer werden eingeladen.

Wilhelmshaven, 19. März 1895.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Zwangsverkäufe.

Am Mittwoch, den 20. März d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Nachm. 2 Uhr in Schmidt's Wirthsh. zu Bant (am Kanal):
2 Sophas, 2 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 3 Spiegelschränke, 1 Silberschrank, 1 Regulator, 1 Standuhr, 1 Servirtisch, 1 Rauchtisch, div. andere Tische, mehrere Spiegel, Bilder, Gardinen, Teppiche, Tisch- 2c. Decken, Figuren, Consolen, 1 Kronleuchter, div. Stühle, Lampen, Nippsachen, Gold- und Silbersachen usw., auch 1 Parthie Gerüstholz u. 1 Handwagen.

Ein Ausfall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten.

Nachm. 2 Uhr in Decker's Wirthshaus zu Kopperhörn:
1 Sopha;

Nachmittag 3 Uhr in Joel's Wirthshaus zu Heppens:
1 Kommode, 1 Glasschrank, 1 Sopha u. 6 Bilder.

Ein Ausfall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten.

Nachm. 3 Uhr in Frier's Wirthshaus zu Heppens:
1 Musikautomat;

Nachm. 3 Uhr in Sadewasser's Wirthshaus zu Heppens:
1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel u. 1 Spiegelschrank;

Nachmittags 3½ Uhr daselbst:
1 Sopha u. 1 Kleiderschrank.

Körber,
Gerichtsvollzieher in Jever.

2 große Läden

mit **großen Schaufenstern u. Kellerschaufenster** nebst dazu gehörenden Wohnungen an bester Lage — Bismarckstraße 6 — werden zum 1. November miethfrei.

Dieselben können entweder getrennt oder zusammen vermiethet werden. In demselben wird bis dahin ein Damenkonfektionsgeschäft mit bestem Erfolg betrieben, und halte deshalb diese Läden für derartige Geschäfte bestens empfohlen. Näheres bei

J. N. Popken,
Königstraße 50.

Bekanntmachung.

Die Vertheilungslisten
1) einer Gemeindeumlage vom Grundbesitz pro Mai 1894/95 in Höhe von 5 Mk. 30 Pf. pro ha,
2) einer Armenumlage pro II. Sem. 1894/95 in Höhe von 40 % der Einkommensteuer,

liegen vom 18. d. M. an auf 14 Tage in Sachtjen's Wirthshaus zur Einsicht der Betheiligten öffentlich aus.

Etwaige Erinnerungen gegen die Höhe der Ansätze sind innerhalb dieser Frist bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Heppens, 16. März 1895.

Der Gemeindevorstand.
Athen.

Verkauf.

Der Viehhändler **F. Ousemann** zu **Jever** läßt am

Donnerstag, den 21. d. M.,
Nachm. 2 Uhr anfangend,

in der Behausung des Wirths B. Meinerts zu Sedan:

ca. 100 Stück
große und kleine
Schweine
(bester Race)

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 18. März 1895.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Im Auftrag des Amtsvorstandes werde ich die zu Heppens stehende

Cholera-Baracke

zum Abbruch, sowie das Inventar derselben, 3 Tische, 4 Stühle, 2 eiserne Bettstellen, 4 wollene Schlafdecken, auch ca. 100 Meter Richelholz,

an Ort und Stelle am

Freitag, den 29. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 18. März 1895.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Im Auftrag des Amtsvorstandes werde ich die an der neuen Wilhelmshavenerstraße zu Bant stehende

Cholera-Baracke

und die Isolirbaracke zum Abbruch, sowie das Inventar derselben, nämlich: 3 eiserne Bettstellen mit Strohsäcken u. 1 Hängelampe,

an Ort und Stelle am

Mittwoch, den 27. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 18. März 1895.

H. Gerdes,
Auktionator.

Habe unter meiner Nachweisung wegen Versetzung des Inhabers eine

sehr schöne Villa

billig unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Restaurateur H. Lückener,
Bant.

Zu verkaufen

20—30 Centner

schönes Heu,

à Centner 3 Mk.

Chr. Söker, Bant.

Zu vermiethen

ein möblirtes **Wohn-** und **Schlafzimmer** mit Burschengelaß im Schwedenhause, sowie ein einzelnes **möblirtes Zimmer.**

F. Diez, Roonstr. 17.

Zu vermiethen

eine fein möbl. **Wohn-** u. **Schlafstube** zum 1. April. Preis 20 Mk.

Bismarckstr. 25, I.

Zu vermiethen

ein freundlich **möbl. Zimmer** an 1 oder 2 Herren.

Peterstr. 2a, p. l.

Zu vermiethen

eine elegante **Etagenwohnung,** im ganzen oder getheilt.

M. Athen, Königstraße 56.

Zu vermiethen

zum 1. April ein möbl. **Wohn-** u. **Schlafzimmer.**

F. Büttner, Roonstr. 96.

Zu vermiethen

ein **möbl. Zimmer** und Schlafkabinet mit separatem Eingang.

Eckel, Kaiserstraße 56.

Zu vermiethen

eine **möblirte Stube.**

Garlichs, Hinterstr. 9, I.

Zu vermiethen

zum 1. Mai die **Etage** in meinem Hause Wilhelmstraße 3.

Marine-Zahlmeister **Scherler.**

Zu vermiethen

auf Mai eine schöne 4räumige abgeschlossene **Wohnung** mit Wasserleitung, Kammer, Keller usw.

Banterstraße 14, beim Bahnhof.

Zu vermiethen

mehrere kleine **Wohnungen** zum 1. Mai.

F. Klitz, Ostfriesenstraße 61.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine **Ober-** u. eine kleine **Unterwohnung,** jede mit etwas Gartengrund.

J. C. Ricklefs, Kopperhörn.

Zu vermiethen

herrschaftliche **Wohnungen** von 7 und 8 Räumen nebst Zubehör.

A. Borrmann.

Zu vermiethen

sofort eine herrschaftliche **Wohnung** zu 850 Mark incl. Wasser und Abfuhr, Gökerstraße Nr. 9.

Adolf Zimmermann.

Zu vermiethen

Ulmenstr. 28 z. 1. Mai 4r. Parterrewohnungen, Ulmenstr. 29 eine 4räum. Etagenwohnung m. Wasserl. f. 300 M. **Joh. Popken,** Ulmenstr. 29, Hinterh.

Zu vermiethen.

Die von Herrn Ingenieur Gansch seither benutzte **Wohnung** ist zum 1. Mai anderweitig zu vermiethen.

Johann Peper.

Zu vermiethen

eine kleine **Unterwohnung** mit etwas Gartenland zum 1. Mai.

Heppens, Deichstr. 97.

Zu vermiethen

1 möbl. Stube nahe der Stadtkaserne.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu miethen gesucht

zum 1. April ein **möbl. Zimmer** im Stadttheil Wilhelmshaven. Offert. mit Preisangabe unter **W. M. 95** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vier gute, milchgebende

Kühe

zu verkaufen.

Th. Lauts,
Wehlens bei Sengwarden.

Eine Hobelbank

zu kaufen gesucht.

Bettray, Ulmenstr. 7.

Gutes Logis

für einen jungen Mann.

Ostfriesenstr. 59, 1 Tr. r., (Lothr.)

Eine compl. Badeeinrichtung

und eine einflüg. **Hausthür billig zu verkaufen.**

W. G. Dirks, Altendeichsweg 15.

Gesucht

eine **Wohnung** im Stadtgebiet für ein junges Ehepaar, 3 Zimmer, Kammer und Küche nebst Zubehör. Offerten unter **W. E.** mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht

ein sauberes **Kindermädchen** für die Nachmittagsstunden.

Kaiserstr. 58, I. r.

Gesucht

zum 1. April ein ordentl. **Mädchen** mit guten Zeugnissen.

Sekretär **Both,** Kaiserstr. 55, I.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. April ein zuverlässiges **Mädchen** für den Nachmittag.

Frau Sigadegg, Bismarckstraße.

Gesucht

eine tüchtige **Putzarbeiterin** und ein **Lehrmädchen.**

Helene Lamken,
Bismarckstr. 16.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für Vormittags. Schwedenhaus 2.

Gesucht

wird zum 1. April für einen jungen Mann ein **möblirtes Zimmer** mit Beköstigung. Am liebsten in der Nähe der Kaiserl. Werft.

Nachzufragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

eine saubere **Arbeitsfrau** oder ein **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen auf sofort oder zum 1. April.

Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht

auf 1. Mai **Stellung** zur Stütze der Hausfrau eventl. auch zur Aushülfe im Laden oder als Kinderfräulein.

Offerten unter **S. 17** an die Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sofort zur Aushülfe ein **Knecht** von 18—20 Jahren.

M. Athen, Königstr. 56.

Gesucht

auf sofort eine **Flaschenspülerin.**

Wilh. Stehr,
Wein- u. Bierhandlung.

Gesucht

zum 1. April oder später eine 4räum. **Wohnung** im Preise von ca. 240 bis 300 Mk., erwünscht Altendeichsweg.

Off. unter H. T. A. 150 an die Exp. d. Bl.

Gesucht

zum 1. April eine abgeschl. **Etagenwohnung** von 3 bis 4 Zimmern, in der Nähe des neuen Hafens.

Offert. unt. **F. J.** an die Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. April ein anständiges und zuverl. **Mädchen,** welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Näheres

Oldenburgerstr. 19, I. r.

Eine Verkäuferin,

welche ihre Lehrzeit in einem Posamenten- und Strumpfwaaren-Geschäft beendet hat und darüber ein sehr gutes Zeugniß besitzt, sucht per bald passende Stellung. Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein anständiges Mädchen,

in allen Arbeiten erfahren, **sucht** Stellung als **Hausmädchen** in einem besseren Haushalt.

Offerten unter **G. A. 100** an die Exped. d. Blattes.

Cigarren-Reisender oder Agent
f. Restaur. u. Priv. geg. hohe Vergüt. ges. Bew. u. **D. 6067** an **Heinr. Eisler,** Hamburg.

Ein an bester Lage (Roonstr.) gelegenes besseres

Colonialwaarengeschäft

mit vollständiger Einrichtung, Keller und Waarenlager, mit oder ohne Wohnung ist sofort oder später **zu vermiethen.** Reflectanten wollen sich unter **A. B. 341** an die Exp. d. Bl. wenden.

Eine gut gehende

Wirthschaft

zu miethen gesucht. Offert. unter Chiffre **B. B. 100** postlagernd Wilhelmshaven.

Neu. Neu.
Silverin-
Remontoirtaschenuhren sind von ächt Silber nicht zu unterscheiden und kosten mit Goldreif, vergoldeten Bügel und Zeiger nur **Mk. 8.80** per Stück, **Nickeluhren** Mk. 3.—, 5.50, 8.—, ächt silberne **Taschenuhren** von Mk. 10.— an, **Wecker** Mk. 2.40, nachtleuchtend Mk. 2.60, mit Kalender Mk. 4.—, **Regulateure** von Mk. 6.— an.

Man verlange vor Ankauf einer Uhr oder Kette meine illustrirte Preisliste gratis u. franco. 2 Jahre Garantie. Umtausch oder Betrag zurück. Uhren en gros und Versandtgeschäft **Carl Schaller,** Konstanz.

Briefmarken-Sammlung.

Sammler sucht größere Sammlung, event. auch einzelne seltene Marken, europäische u. überseeische, **zu kaufen.** Off. m. näh. Angaben u. Preis unt. **L. O. 188** an die Ann.-Exp. von **Gotthard Latte, Hamburg,** erb.

Habe

Grabeinfassungen

von Cement auf Lager. Bestellungen nimmt entgegen

G. Prasse,
Ostfriesenstraße 73.

Gewerbeverein.

V. Vortrag

Mittwoch, den 20. d. Mts., Abends 8 Uhr,
im Kaisersaal
von Prof. Dr. Bulthaupt zu Bremen
über
Richard Wagner mit Erläuterung seiner Werke am Flügel.

Die Mitglieder unseres Vereins haben freien Zutritt. Für Nichtmitglieder Kassenpreis 1,50 Mk.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit Gegenwärtigem gestatte mir die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze — **Gökerstraße 12** — ein

Putz- und Modewaaren-Geschäft

eröffnet habe. Langjährige Thätigkeit in den größten Städten setzen mich in den Stand, stets das Neuste, Modernste und Geschmackvollste zu billigst gestellten Preisen zu liefern. Indem ich noch auf die reiche Auswahl hochmoderner Frühjahrs- und Sommerhüte aufmerksam mache, empfehle mein Unternehmen den hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Damen zur gütigen Unterstützung.

Hochachtungsvoll

Olga Walter.

Landesbibliothek Oldenburg

Burg Hohenzollern.

Oster-Vorstellung
24.—27. März incl.
The Harvey-Truppe,
das größte Wunder d. 19. Jahrhunderts.

Es sind noch
Gardinen-Reste
sowie
abgepaßte Gardinen
(Muster voriger Saison)
vorräthig, welche billig verkauft werden.

Wulf & Franckſen.

Kinder-wagen

größtes und billigstes Lager Wilhelmshavens bei

B. v. d. Ecken.

Wichtig für Hausfrauen!

Empfing wieder große Sendungen
Braunschweig. Conserven,
als:
Stangenspargel,
Bruchspargel,
junge feine Erbsen,
Erbsen u. Carotten,
Perl-Brechbohnen,
Schnittbohnen,
Champignons
und empfehle obige Waaren zu kolossal billigen Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich die beliebten
Präserven,
als:
gedörrten Grünkohl,
" Schnittbohnen,
" Carotten,
" junge Erbsen
zu billigst gestellten Preisen.

Heinrich Gade,
Gökerstraße 14.

Burg Hohenzollern.

Freitag, den 22. März cr.:
3. und letztes Sinfonie-Concert.
Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons
unter Mitwirkung der
Violin-Virtuosin Fräulein Rosa Schindler
aus Berlin.

Zur erstmaligen Aufführung gelangt:
A-dur-Sinfonie (Italienisch)
von Mendelssohn Bartholdy,
sowie
„Capriccio Italien" v. Tschaikowsky.

Zum Vortrag für Violin-Solo gelangt: Concert von Mendelssohn, Faust-Phantasie von Wieniawski.

R. Rothe.

Verein Amicitia.

Mittwoch, den 20. März:
Familien-Abend
mit Concert und Tanzkränzchen
in der „FLORA" des Herrn Welske.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Burg Hohenzollern.

King fu en Ten lee,
Chinesische Exentriks.
Lehan Burtée,
die lebende Büste.

Zurückgesetzt.

Ein großer Posten
Corsets.

Wir haben zu dieser Saison unsere sämmtlichen Façons gewechselt und sollen die noch vorräthigen älteren Corsetts schleunigst geräumt werden.

Wulf & Franckſen.

Strohhüte

zum Waschen u. Pressen, sowie **Federn** zum Reinigen nehme entgegen.

H. Lüschen
Bismarckstraße 14a.

Sämmtliche Neuheiten in Putzartikeln für die Frühjahrs- und Sommer-Saison, als:

Damen- und Kinder-Hüte,

Bänder, Blumen, Federn, Façons u. s. w. sind eingetroffen und halte dieselben bei Bedarf bestens empfohlen.

Garnirte Hüte sind stets in großer Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten vorräthig. **Strohhüte** zum Waschen und Pressen, sowie **Federn** zum Waschen und Kräuseln nehme entgegen.

H. Lüschen, Bismarckstraße 14a.

H. JANSSEN,
Schneidermeister.

Empfehle meine Muster-Collection für Frühjahr und Sommer in Herren-Garderobe nach Maaß; für eleganten und bequemen Sitz leiste Garantie. Mache noch besonders aufmerksam auf meine blauen Tuche für Uniform zu billigen Preisen.

Wilhelmshav.-Str. 68,
im Hause des
Herrn Restaurateurs Jürgens.

Eine Parthie
Damenhemden
im Schaufenster etwas angeschmutzt, ganz bedeutend unter Preis; es sind noch eine ganze Anzahl **Hemden** mit feiner Stickerei u. Languette dazwischen.

Wulf & Franckſen.

Die
Maschinen-Strickerei
von
Frau H. Scharfe
befindet sich
Kasernenstr. Nr. 4
und empfiehlt sich dieselbe zur Anfertigung aller vorkommenden Strickarbeiten.

Zurückgesetzt.

Ein Posten
Tischdecken,
etwas ältere Muster, bedeutend unter Preis.

Wulf & Franckſen.

Burg Hohenzollern.

The Azzaglios,
Parforce-Acrobats

Mondamin
alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl.

ist für **Kinder** u. **Kranke** mit Milch gekocht speciell geeignet **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.** In Colonial-, Delikatess- u. Drog.-Hdl. in Pack. à 60, 30 und 15 Pf.

Getrock. Gemüse,
als:
Grünkohl,
Schnittbohnen,
Brechbohnen,
Julienne,
(franz. Suppe),
Petersilie
empfiehlt billigst
Joh. Freese.

Zurückgesetzt.

Ein Posten einzelne
Bettdecken
weiß und farbig.

Wulf & Franckſen.

Wiederhole hierdurch meine Warnung vom 1. Dez. 1893, daß ich für Schulden, welche nicht persönlich von mir contrahirt werden, nicht aufkomme.

J. B. Egberts.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Herren-Garderoben-Geschäft unter der Firma *G. Meyer* von der Wilhelmstraße nach der

Roonstrasse 17
(vis-à-vis der Reichshalle)

und bitte meine geehrten Gönner um gütige Unterstützung. Solide Preise und saubere Arbeit bekannt.

Gottfried Meyer,
Schneidermeister.

Einen großen Posten
Herren-Zugstiefel,
Herren-Schnürschuhe,
Herren-Zugschuhe
kaufte per Gelegenheit billig und gebe davon zum Selbstkostenpreis ab.

J. G. Genrels.

Banter
Kriegerverein.

Generalversammlung
Freitag, den 22. März,
8½ Uhr Abends,
im Vereinslokal bei Kamerad Cornelius.

Tagesordnung:
1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Die Beiträge der 3. Hebung (24. Februar bis 23. März) sind bis zum 23. März d. Js. zu entrichten.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 14. d. Mts. werden von jetzt ab an Mahngebühren erhoben: für ein Mitglied 10 Pf., für jedes fernere Mitglied bei demselben Arbeitgeber 5 Pf. Für nach dem Fälligkeitstage an der Kasse gezahlte Beiträge 5 Pf. pro Mitglied.

A. H. Gerken,
Vorsitzender.

Jedermann kann sein Einkommen **um Tausende von Mark** jährlich durch Annahme unserer Agentur erhöhen. Senden Sie Adresse **A. X. 24 Berlin W. 57.**

Alte Fahrräder

nimmt in Tausch
A. Kuhlmann, Uhrmacher.

Burg Hohenzollern.

Budapester
Celkos-Quartett.
Neu! Neu!

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr 16.)

Landesbibliothek Oldenburg